

Glauben & Leben

Pfarrblatt AMPFLWANG

Frühling 2019

Amtliche Mitteilung
Ausgabe 1 / März 2019

©Margot Kessler/pixelto



Aus dem Inhalt:

Kirchenrenovierung: Eindrücke aus der Pfarrgemeinde

Zukunftsweg der katholischen Kirche

Spirituelles: Euthanasie

Gedanken zu **Fastenzeit und Ostern**

Was mich bewegt!

Die Frage nach der Zukunft der Kirche und der Pfarre tut sich in letzter Zeit vermehrt auf.

Durch den Personalmangel (Priester u. Laien), den Rückgang der Kirchenbesucher und die steigenden Austrittszahlen, kommen einschneidende Veränderungen auf uns zu. Wie geht es weiter, wer wird in Zukunft die Pfarren leiten, Gottesdienste halten und Sakramente spenden? Es gibt kleine Hoffnungszeichen und viele offene Fragen.

Es sind die großen und kleinen Überraschungen, die das Leben oft so spannend machen. Da kommt jemand, weil er dringend einen Zahlschein braucht, um seine Spende für die Kirchenrenovierung abzugeben, eine E-Mail aus dem Ausland und der Absender drückt seine Freude über das neue Gotteshaus in seiner alten Heimat aus und dann kommt ganz schüchtern eine Person in die Pfarrkanzlei, weil sie wieder in die Kirche eintreten möchte.

Der Alltag. Es gibt so viele schöne Momente, die ich oft leider nur flüchtig wahrnehme und die nur allzu schnell vergessen werden. Da waren die Erlebnisse als Nikolaus mit den Kindern, das stimmige und ergreifende Begräbnis, die Fröhlichkeit der Ministranten, die Bereitschaft der vielen Helferinnen und Helfer, die schöne Musik, das geschenkte Vertrauen...

Gott hat in der großen Not sein Volk durch die Wüste und das Schilfmeer sicher geführt. Auch daran will ich mich immer wieder erinnern und mein Vertrauen stärken.

Pfr. Peter Pumberger



© privat

Inhalt:

Wort des Pfarrers	Seite 2
Kirchenrenovierung	Seite 3-4
Zukunftsweg	Seite 5
Ostern	Seite 6
Sozialkreis	Seite 7
Rückblick und Dank	Seite 8
Standesfälle, Spiegel	Seite 9
Kinder	Seite 10-11
Spirituelles	Seite 12
Fastenzeit	Seite 13
KBW	Seite 14
SelbA	Seite 15
Caritas	Seite 16
Heilige	Seite 17
Termine	Seite 18-19
Bücherei	Seite 20

Die nächste Pfarrzeitung erscheint im Juli 2019.
Beiträge senden Sie bitte bis 15.6.2019
an folgende e-mail Adresse:
pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Ampflwang, 4843 AW, Hausruckstr. 2,
Mail: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Zahlscheine

Ich bitte Sie, den beigelegten Zahlschein zu verwenden, damit auch die Lücke in der Kasse ehest wieder geschlossen werden kann



DANKE!

Montag	geschlossen
Dienstag	9 - 11 Uhr und 16 - 18 Uhr
Mittwoch	9 - 11 Uhr
Donnerstag	9 - 10.30 Uhr
Freitag	9 - 11 Uhr



Telefon: **07675/2250**
Email: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at
Homepage:
www.dioezese-linz.at/ampflwang

Als der Zeiger sich bewegte, und die Glocke wieder schlug,...

...da wurde es sichtbar und hörbar, dass sich im Inneren unserer Kirche, nach ca. 6 Monaten eine wunderbare Verwandlung vollzogen hat.



Diese Renovierung war nur möglich, weil es viel Engagement von freiwilligen Helferinnen und Helfern gegeben hat. Das große Ziel, das Gotteshaus heller und freundlicher zu gestalten, ist eindeutig gelungen und hat schon viele Besucher zum Staunen angeregt. Interessant ist auch die Reaktion junger Menschen, die sich durch die einfache und schlichte Gestaltung angesprochen fühlen.

Nicht verschweigen möchte ich auch, dass es manche Kritikpunkte gibt wie z. Beispiel: Heizung, Kreuz, kahle Wände, Altar...

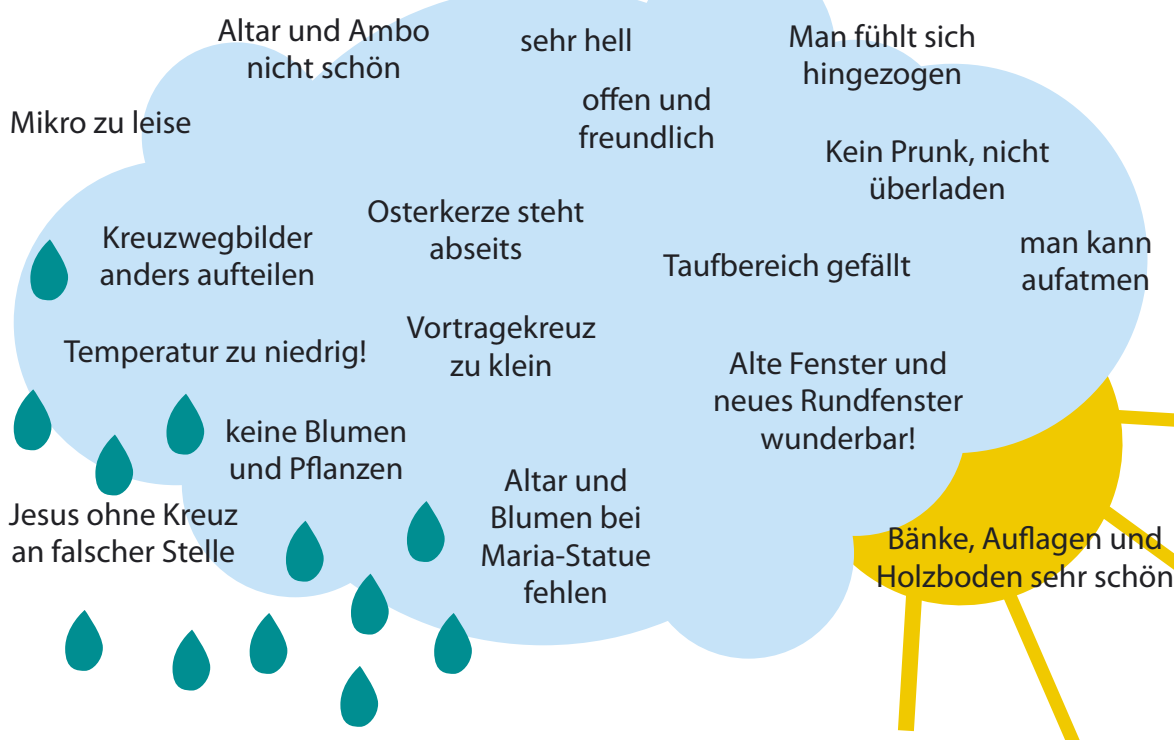
Es ist schon klar, dass nicht jedem alles gefallen kann. Wir nehmen im PGR teil an der Freude, aber auch die Kritik findet bei uns Gehör und es bleibt eine Herausforderung, die vielen verschiedenen Ansichten auf einen gemeinsamen Konsens zu bringen.

Ich bin froh, dass es uns endlich gelungen ist, die schon lang anstehende Renovierung durchzuführen, dass wir die Kosten sehr niedrig halten konnten und dass während der Bauzeit spürbar wurde, dass es ein Gemeinschaftsprojekt ist, bei dem wirklich viele mitgeholfen haben.

*In dankbarer Freude
Euer Pfarrer – Peter Pumberger*



Eindrücke aus der Pfarrgemeinde



Gedicht zur Altarweihe am 25. November 2018

„Dank sche“, sagn derf ma heut
da ganz Pfarr und alle Leut.
Sovui is heut da Glaubm nix mehr wert,
mir bleibm nöt da auf dera Erd.

Da Gemeinschaftssinn liegt bei dö Ampflwanger
nu im Herzn drin.
Sovui Handwerker, sovui Leut
habm garbat lange Zeit.

Jeder Handwerker
vo an andern Fach,
jeder hat das Beste gmacht
soweit hands zuwagfoarn,
dass die Kirche neu und schen is
wordn.

Dass neamt hat an Glaubm verlorn
Is vorübergehend
an Brecher und Pfarrheim
Ois kirchenmässig eigricht wordn.
Den steiln Weg zon Brecher
Hobm d Leit nöt gschicha,
wann ma a dann und wann
’s Herz schnöller schlagm ghert habm.

Alle habm sie heit auf den Tag gfreut,
alle Vereine, alle Leut im schensten Festagskleid.



Die Hohe Eminenz is kemma aus Linz,
hat d’Kircha eigweiht und gsegnt alle Leut.

Möge die neue Kirche lang besteh,
mir kinnan wieder as Betn egeh.
„Dank sche!“ sagn für Zeit und Stund,
zum Danga habm ma ja vui Grund!

Weil da Herrgott ois zum Bestn lenkt,
unsa Lebm liegt in seine Händ.
Er huißt uns a jeds Load zon tragn,
vogeß ma nöt aufs „Danksche“ sagn.

A Danksche nu für alle Leut
Dö Sameln ganga hand
Und gspend’t mit Freudigkeit.

Dö Bauern habms Holz hergöbm
für d’Kirchnbänk.
Vo eahna a groß Geschenk!
Die Kirche prunkvoll, majestätisch hell,
für Ampflwang ein Juwel!

Zum Schluß mecht i an Herrn Pfarrer
Nu „Dank schen“ sagn,
er hat a voui zon tragn.
Er ghert her af Ampflwang,
Schau ma uns af eahm,
dass man nu recht lang habm!

Maria Schatzdorfer

Kirchenrenovierung vorläufiger Finanzbericht mit 08.02.2019

Bereits bezahlte Rechnungen	424 538,57
Offene Rechnungen	10 001,28
Kredit zinsfrei bei Diözesanfinanzkammer bis 2020	80 000,00

Spenden/ Förderungen

Haussammlung	14 956,00
Einzel Spenden, Baukonto	43 663,87
BDA direkte Förderung	19 500,00
Spenden Überweisung an BDA 1. u. 2. Teil	26 400,00
Spenden Überweisung an BDA noch offen	5 405,00
gesamt	109 924,87



Robotarbeiten bis 30.11.2018	2 965,50 Std
Zuschuß DFK (25% der Rechnungen und 3,75€ pro Robotstunde)	
1. Teil Bauzuschuss bezahlt 26.09.2018	70 000,00
2. Teil Bauzuschuss noch offen Rechnungen werden Ende Februar abgegeben	?

Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich:

Strukturmodell als Diskussionsgrundlage

Linz. Das Netz der katholischen Kirche soll erhalten bleiben, doch die Struktur soll sich ändern, heißt es in einem Grundlagenpapier, das die Kirchenverantwortlichen im Jänner in Wels präsentierten.

Ziel des Modells ist es, qualitätsvolle Seelsorge am Ort weiterhin zu gewährleisten und gleichzeitig haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in ihren Fähigkeiten zu stärken und sie zu entlasten.

Notwendig ist die Strukturerneuerung, weil sich in Kirche und Gesellschaft ein grundlegender Wandel abzeichnet. Das Netz der Pfarr-Gemeinden wird in Zukunft erhalten bleiben.

Gelingen kann das aber nur, wenn haupt- und ehrenamtlich Engagierte das Miteinander stärken und besonders im Bereich der Verwaltung entlastet werden. Dies ermöglicht eine Konzentration auf die Kernaufgaben und schafft Raum für Innovationsprojekte, die dem Bedürfnis der Menschen von heute nach einem differenzierten und vielfältigen Zugang zu Kirche und ihren Angeboten Rechnung tragen.

Der Kern des Modells:

Die derzeitigen Pfarren bleiben auch künftig in Form von Pfarr-Gemeinden als selbstständige Einheiten weiter bestehen und verwirklichen die Grundfunktionen von Kirche (Verkündigung, Liturgie, Caritas, Gemeinschaft) in einer Weise, die den Gegebenheiten vor Ort entspricht.



In der übergeordneten Verwaltungseinheit kommt es zu Änderungen. Ausgehend von den bisherigen 39 Dekanaten werden rund 35 Pfarren gebildet, von denen jede aus durchschnittlich 14 Pfarr-Gemeinden besteht. Das bedeutet: Auch künftig verfügen die Pfarr-Gemeinden über eine eigenständige Vermögensverwaltung und Selbstständigkeit. Geleitet werden die Pfarr-Gemeinden von Seelsorgeteams, denen Priester, hauptamtliche SeelsorgerInnen und ehrenamtlich Engagierte angehören können.

Die rund 35 Pfarren werden von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer als Gesamtleiter und zwei weiteren Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten zusammensetzt.

Die Vorteile des Modells:

Es ist flexibel für die vielfältigen Herausforderungen in der Gesellschaft. Das Modell ermöglicht die Übernahme von Verantwortung durch haupt- und ehrenamtliche Laien und Diakone in leitenden Positionen im kirchenrechtlichen Rahmen und schafft die Voraussetzungen für einen differenzierten, an Fähigkeiten orientierten Einsatz des hauptamtlichen Personals.

Alle Details zum Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich unter www.dioezese-linz/zukunftsweg

Anmerkung, Pfr. Pumberger: Egal welche Wege wir in Zukunft gehen werden, es wird gewaltige Veränderungen geben: Priester werden weniger, auch die hauptamtlichen Laien, das Geld und die Katholiken werden weniger, dazu wird auch die Bindung zur Kirche unverbindlicher. Das Ehrenamt erreicht seine Grenze und die Veränderungen werden beklagt. Der Klimawandel in der Kirche hat schon begonnen.

Leben und Freiheit feiern

Wenn die Familie zu Ostern gemütlich zusammen sitzt während die Kinder Schokoladen-Eier suchen, denkt eigentlich fast niemand daran, warum Ostern das größte Fest der Christen ist. Warum Ostern noch bedeutender ist als Weihnachten. Und warum jeder Mensch etwas Wichtiges verpasst, wenn er sich nicht mit Ostern beschäftigt.



©Margot Kessler/pixelio

Die meisten Menschen würden dem zustimmen, was Jesus über Nächstenliebe gepredigt hat. Aber zu glauben, dass er wirklich für unsere Schuld gestorben und von den Toten auferstanden ist, das fällt vielen schwer. Ist der Apostel Paulus zu radikal, wenn er in der Bibel schreibt, dass man sich ohne den Glauben daran auch den Rest sparen kann?

Es steht und fällt mit der Auferstehung

Im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus: „Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn und euer Glaube wäre völlig wertlos.“ (1. Korinther, Kapitel 15, Vers 14)

Tatsächlich unterscheidet sich der Glaube an Jesus von den anderen Religionen hauptsächlich durch den Tod am Kreuz und die Auferstehung. Dass Liebe, Regeln und gute Taten im Zusammenleben Sinn machen, das könnte man sich auch ohne Jesus zusammenreimen. Aber diese Botschaft allein war Jesus nicht genug!

So sehr man sich auch anstrengt, kein Mensch kann es schaffen, gut und schuldlos durchs Leben zu gehen. Wenn wir uns den Himmel oder die Anerkennung Gottes durch gute Taten oder Einhalten von Regeln verdienen müssten, wären wir arm dran.

Am Kreuz aber hat Jesus unser Versagen auf sich genommen. Weil er das getan hat, müssen wir uns nicht mehr selbst erlösen. Weder durch gut sein, noch durch Gebete oder andere Rituale. Sein Tod hat den Zwang und die Unterdrückung von Religion gebrochen.

Durch seine Auferstehung hat Jesus den Tod überwunden – auch für uns. Das, was so lange das Ende bedeutet hat, ist besiegt. Durch Jesus ist das Leben nicht mehr mit dem Tod vorbei. Er selbst hat gesagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, selbst wenn er stirbt“ (Johannes, Kapitel 11, Vers 25). Ostern ist das Fest der Freiheit und des Leben.

Wenn ich nicht glauben kann

Gott verspricht, sich denen zu offenbaren, die ihn suchen. Wer nicht selbstverständlich glauben kann, darf Gott um Glauben bitten. Zum Beispiel mit Gebeten wie: „Gott, lass mich erkennen, ob du wahr bist. Zeig mir wer du bist. Schenk mir Glauben.“

Wagen Sie den Versuch, ob Ostern nicht doch mehr ist, als Schokolade und bunte Eier. Denn wenn die Auferstehung wahr ist, dann verändert Ostern unser Schicksal.

Termine rund um Ostern

11. 4.	19.00 h Bußfeier
18. 4.	Gründonnerstag: 18.30 h Abendmahlfeier
19. 4.	Karfreitag 15.00 h Kinderkreuzweg 19.00 h Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung
20. 4.	Osternacht 20.00 h Osterfeuer mit Auferstehungsfreier
21. 4.	8.45 h Ostersonntag Gottesdienst
22. 4.	8.45 h Ostermontag Gottesdienst



Sozialkreis

Der vierte Sonntag in der Fastenzeit, die Gewissheit des nahen Sommerbeginns und die Vorfreude auf Ostern prägen diesen „Liebstattonntag“.

Im 17. Jahrhundert führte die Corpus Christi-Bruderschaft in Gmunden den Brauch ein, am Sonntag Laetare (4. Fastensonntag) ein Gelöbnis der brüderlichen Liebe abzulegen und den Armen der Stadt ein Essen auszugeben, um damit ihre „Lieb abzustatten“.

In der heutigen Zeit backen wir viele Lebkuchenherzen und verzieren sie mit Sprüchen und Motiven aus Zuckerglasur und bieten sie zum Verkauf an, um Menschen, die in Not geraten sind, mit dem Erlös zu helfen.

Merken Sie sich bitte diesen Termin vor!

Falls Sie einen bestimmten Spruch auf ein Lebkuchenherz schreiben wollen, so rufen Sie uns an, wir machen es möglich (Tel. 0664/6444553). Die Herzen sind dann ab 9 Uhr im Pfarrheim abholbereit!

Falls es Sie interessiert, an wen und wie viel wir im Jahr 2018 gespendet haben, dann lesen Sie die nachstehende Auflistung.

Spende an:

Marktgemeinde Ampflwang für Spielplatz	€ 500,00
T.M. (Kind aus Ampflwang)	€ 200,00
Frauenhaus Vöcklabruck	€ 200,00
Mosaik – Obdachlosenhilfe Vöcklabruck	€ 200,00
Unterstützung Skikurs NMS Ampflwang	€ 130,00
Verein Pro Sudan	€ 500,00
Rumänienhilfe Ritter, Ried i. I.	€ 200,00
„Baustellensingen“ für Kirchenrenov. gemeinsam mit „Melodies“	€ 1.670,50
(insg. € 3.000,00 davon € 1329,50 Melodies)	
für Kirchenrenovierung	€ 511,18
Frauenhaus Vöcklabruck	€ 350,00
Sozialzentrum Vöcklabruck	€ 350,00
Gesamtsumme an Spenden im Jahr 2018	€ 4.811,68

Diese Kinder feiern heuer die Erstkommunion

Mia-Sophie Billich
Valentina Brand
Lucy Feichtenschlager
Jakob Hemetsberger
Leon Hinterleitner
Fabian Klein
Leana Laibl
Lena Schmidhammer
Maximilian Schweiger
Leonie Zadoina
Pia Demon
Tobias Ecklmayr
Aimee Egger
Arthur Möslinger
Teresa Mühlbacher
Kristin Oppermann
Alexander Ott
Lara Reichenberg
Tobias Schönbauer
Elisa Wagner

Bilder zu verkaufen:

Großformat 180 x 140 cm, Fixpreis: a 500€
Künstler: „Pedro“ Franz Gadringer
Erlös für Kirchenrenovierung



100 Engerl

schmückten unseren Christbaum. Frau Christine Schreder war die fleißige Biene und stellte in mühsamer Handarbeit diese schöne Christbaumdekoration her. Nach dem Lichtmesstag wurden die Engerl gegen eine freiwillige Spende an die Kirchenbesucher abgegeben. Die Spenden kamen wieder der Kirchenrenovierung zugute.



Herzlichen Dank an Frau Schreder!

Goldhaubengruppe

Nach dem erfolgreichen Martinimarkt am 18. November 2018 durften wir Goldhaubenfrauen das von uns finanzierte Marienfenster in der Kirche enthüllen.



Die große Summe dafür hätten wir ohne die Unterstützung der AmpflwangerInnen nicht aufbringen können.

Deshalb bedanken wir uns auf diesem Wege sehr herzlich bei allen Besuchern und Helfern unserer Veranstaltungen, z.B.: Martinimarkt, Faschingsdienstag...



©Christine Pachinger-Stöckl

Linsensuppe mit Gemüsestreifen

Zutaten für 6 Personen:

- 0,8 l Gemüsefond
- 6 g pflanzl. Suppenwürze
- 340 ml Vollmilch
- 100 g Gemüsestreifen (Karotten, Sellerie, Lauch)
- 1 Stk. Rupp Enzian Cremig
- 60 ml Wasser
- 100 g Linsen natur (Dose)
- 40 g Weizenmehl glatt
- 5 g Petersilie
- 3 g Speisesalz

Zubereitung:

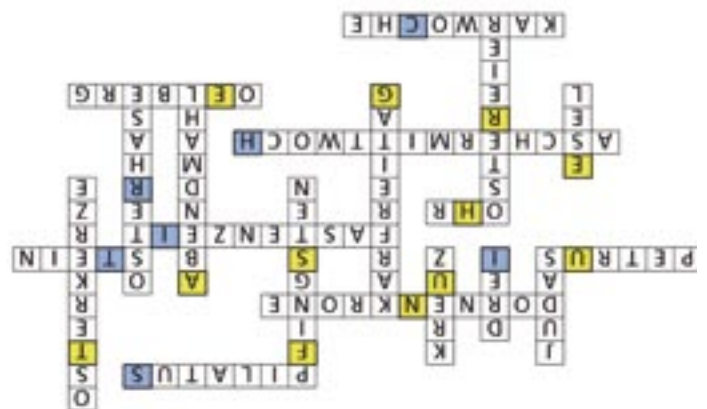
Gemüsefond abseihen, Milch, Streichkäse, Salz und Suppenwürze begeben, gut durchkochen lassen.

Mehl mit Wasser glattrühren und die Suppe damit leicht binden. Gemüsestreifen zur Suppe geben und kernig weichkochen.

Linsen abseihen, abspülen und ebenfalls zur Suppe geben.

Einmal aufkochen lassen und kurz vor dem Servieren mit Petersilie vollenden.

(Rezept der Katholischen Frauenbewegung)



Auflösung des Kinderrätsels:

getauft wurden:

Jakob Huemer – Schmitzberg
 Niklas Mayrhofer – Dr. Karl Rennerstr.
 Damian Hemetsberger – Hüblstraße
 Paulina Zweimüller – Hinterschlagen



verstorben sind:

Dr. Aranca Stepan – Dr. Semmelweisstr.
 Maria Hemetsberger – Vöcklabruck
 Helga Wimmer – Pfaffing
 Agnes Wagner – Timelkam
 Gabriele Ischep – Siedlung
 Anna Razenbeger – Dr. Semmelweisstr.
 Josef Kovacs – Lukasberg
 Dorothea Groiss – Rabelsberg
 Anna Kaiser – Timelkam
 Marianne Kovacs – Lukasberg



Für alle Geburtstagskinder des 1. und 2. Quartals:

*Mögest du in deinem Herzen
das vergangene Lebensjahr
in Dankbarkeit bewahren.*

*Mit jedem Jahr wachsen die Gaben,
die Gott dir schenkt,
um dich und alle die du liebst,
mit Freude zu erfüllen.*

*In jeder Stunde,
Freude und Leid,
lächelt der Menschgewordene dir zu –
bleib du in seiner Nähe.*

(aus Irland)



Herzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag
wünschen
Pfarrer Peter
Pumberger
und der
Pfarrgemeinderat.

In der Spielegruppe ist immer was los!

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

Im Dezember besuchte uns wie jedes Jahr der Nikolaus und brachte uns selbstgebastelte Säckchen. Leider fanden einige den Nikolaus sehr beängstigend und wollten gleich wieder heimfahren oder verlangten zumindest, dass der Nikolaus wieder gehen sollte.

Für Weihnachten haben wir etwas Dekoratives mit Beleuchtung gebastelt.

Im Jänner ging es gleich weiter mit der Vorbereitung für die Lichtmessfeier, wo wir die Andacht und die Kerzen für die Täuflinge bei einem unterhaltsamen Abend bei Inge Zweimüller gestalten durften.



Auflösung des Selba-Rätsels:

Sehr geehrter Herr Bankdirektor **Ottensheim**,
 gegen Sie mache ich eine Klage anhängig.
Rauben Sie mir nicht noch mehr Nerven!
 Ich hab einen **Schweißausbruch** nach
 dem anderen und **glaub, lausige** Zeiten
 kommen auf mich zu. Ich wollte ein neues
 Unternehmen **gründen**, und da erfahre ich,
 dass mein Geld gar nicht in Ihrer Bank ist.
 Sie lassen es arbeiten! Ausbeutung ist das!
 Wie viele Urlaubstage gewähren Sie meinem
 Geld? In der **Regel** bin ich nicht so, aber
 meine Mäuse tun mir leid. **Woran** gebricht es
 Ihnen? Werden Sie nach Tarif bezahlt? Lassen
 Sie mich dies wissen, und zwar **rasch**. **War** zu
 lange zu vertauensselig. **Silvio Lettner**

OSTERRÄTSEL

Fragen zum Osterrätzel - Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte verraten, was wir an Ostern feiern.

(Lösung S. 8)

HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Daria Broda, www.knollmaennchen.de

Lösung :

Gebet

Jesus, du bist auferstanden.
Wir freuen uns über Ostern.
Wir glauben, dass auch unser
Tod nicht das Ende sein wird.
Lass uns fröhlich Ostern feiern.
Lass uns dich nicht vergessen.
Bleibe bei uns, damit wir froh
sind. Amen.

aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender
für Sonntagsmaler 2013 für jeden Sonn- und Feiertag,
Abdruck mit freundlicher Genehmigung der St. Benno
Buch- und Zeitschriftenverlagsges. mbH Leipzig



Ist Pfingsten ein langweiliges Fest?

PFINGSTEN - manchmal im Mai,
manchmal im Juni.

Anders als bei Deinem Geburtstag, der stets am gleichen Tag gefeiert wird, liegt Pfingsten immer 50 Tage nach Ostern. Und weil Ostern nicht jedes Jahr am gleichen Tag stattfindet, kann das Pfingstfest mal im Mai und mal im Juni sein.

Was passierte vor Pfingsten?

Vor Pfingsten liegt noch ein anderes wichtiges Fest, das wir „Christi Himmelfahrt“ nennen: Nach seiner Auferstehung, die wir an Ostern feiern, zeigte sich Jesus seinen Jüngern und Freunden immer wieder. Ganz plötzlich kam er zu ihren Versammlungen, oder er setzte sich mit ihnen zu Tisch. Seine Freunde waren darüber sehr glücklich, denn nun waren sie sich endlich ganz sicher, dass Jesus Gottes Sohn war und mit ihm eine neue Zeit begann. Doch 49 Tage nach der Auferstehung kam er das letzte Mal zu seinen Freunden, um sich von ihnen zu verabschieden und ihnen den Auftrag zu geben, ihren Glauben an Gott in alle Welt zu tragen. Er versprach ihnen, immer bei ihnen zu sein, auch wenn sie ihn nicht mehr sehen könnten, ganz so, wie man den Wind zwar spüren, aber nicht wirklich sehen kann.

Jesus hatte dieses Immer-da-Sein schon vor seinem Tod am Kreuz den „Heiligen Geist“ bezeichnet, der den Freunden helfen sollte: „Ich sage euch dies alles, solange ich noch bei euch bin. Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch an

all das erinnern, was ich euch gesagt habe, und euch meine Worte erklären. Ich verlasse euch jetzt, aber habt keine Angst! Ich schenke euch zu Abschied den Frieden. Es ist mein Frieden, den ich euch gebe; ein Frieden, den sonst niemand auf der Welt geben kann.

Macht euch also keine Sorgen! Denkt daran und vergesst nicht, was ich euch gesagt habe: Ich gehe jetzt, aber ich komme wieder zu euch.“

Wie du Pfingsten feiern kannst

Dass die Bräuche zum Pfingstfest nicht so bekannt sind wie die im Advent, an Weihnachten, zum Martinstag oder zu Ostern, heißt nicht, dass wir Pfingsten nicht ebenso schön feiern können. Immerhin ist es das dritt wichtigste Fest nach Ostern und Weihnachten, da sollte uns schon etwas einfallen! Pfingsten fällt in unserem Land in den Frühsommer. Die Natur bringt in dieser Zeit mit vollen Kräften grüne Blätter und bunte Blüten hervor. Die Vögel singen, und alles ist voller Leben. Und deshalb können wir uns ein Pfingstfest draußen in der Natur organisieren: z.B. mit einer Nachtwanderung im Wald und anschließendem Lagerfeuer mit Stockbrotbacken. Wir können dann in die Flammen schauen und uns daran erinnern, wie sich der Heilige Geist in Form von Flammenzungen auf den

Jesus-Freunden niederließ. Hast Du auch noch eine Idee, wie man Pfingsten, den Geburtstag der Kirche, feiern könnte?



„Begleiten in Liebe“

Möglichst lange und gesund leben, dann aber möglichst rasch und schmerzlos sterben – das wünschen sich wohl die meisten von uns. Da wir aber auch immer mehr über das eigene Leben verfügen wollen, wollen viele auch über ihr Sterben selber verfügen. Nach einem guten Leben ein gutes Sterben?

„Euthanasie“ wird das genannt, wörtlich: der gute Tod, das gute Sterben. Europaweit wird die Euthanasie diskutiert und mehr und mehr auch praktiziert. Tötung auf Verlangen ist in einigen Ländern schon gängige Praxis, in Österreich aber wird es diese Tötung so schnell nicht geben.

Die Änderungen im Gesundheitssystem 2019: der ärztliche Beistand für Sterbende wird neu geregelt. Die Ärzte sollen Todkranken künftig die Schmerzen lindern, statt ihnen unter allen Umständen das Leben zu verlängern. Klargestellt wird aber dabei, dass damit auf keinen Fall eine Rechtsgrundlage für Sterbehilfe geschaffen werde.

Individuelle Therapie

„Das ist ein wichtiger und positiver Schritt im Interesse von Menschen am Lebensende, weil es die Rahmenbedingungen für das optimiert, was wir Ärztinnen und Ärzte in unserer Praxis täglich tun - nämlich sie bestmöglich zu begleiten, ihre Symptome zu lindern und Therapieentscheidungen immer im Interesse des Patientennutzens zu treffen“, sagte ÖGARI-Vorstandsmitglied Barbara Friesenecker von der Universitätsklinik für Allgemeine und Chirurgische Intensivmedizin in Innsbruck. „Die Entscheidung darüber, wie und zu welchem Zeitpunkt das Therapieziel vom Prinzip der Heilung in Richtung palliative Betreuung verändert werden sollte, ist immer individuell zu treffen, und



©Günter Havlena/Pixelio

es ist erfreulich, dass es dazu nun mehr Rechtssicherheit gibt.“

Kardinal Christoph Schönborn meint zu diesem Thema: „Hinter dem Thema Euthanasie steht die viel grundlegendere Frage nach dem Sinn von Leben und Sterben. Das Leben ist ein Geschenk. Es ist uns anvertraut. Deshalb dürfen wir es uns auch nicht selber nehmen. Auf der einen Seite eine oft bis zum Extrem gehende Medizin, Lebensverlängerung um jeden Preis. Auf der anderen Seite der Ruf nach aktiver Tötung. Die Lösung liegt in der Mitte: Begleiten in Liebe! Wie beim kleinen Kind so beim Sterbenden. In diese Welt hinein und aus ihr heraus, nach Hause, zu Gott. Wir halten das Wort von Kardinal König hoch: `Der Mensch soll an der Hand eines anderen Menschen sterben, nicht durch die Hand eines anderen´.“

* ÖGARI-(Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin)

(Quellen: derstandard.at/ORF.at/heute.at/News.at/kath.press)

Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft!

*Ein Beispiel: In Tansania bauen Frauen Energie-Spar-Öfen, tragen zu Umweltschutz und Haushaltskasse bei und erarbeiten sich so echte Unabhängigkeit. WODSTA, eine Partner*innen-Organisation der kfb, stellt Technik, Wissen und Trainings zu Verfügung und trägt auf diese Weise zu einem nachhaltigen Wandel bei.*

Mit dem **Fastensuppenessen** am **Sonntag, den 17. März 2019**

im Pfarrsaal Ampflwang unterstützen auch Sie diese und andere wertvolle Aktionen zum Wohle der Menschen und der Umwelt.



Wir, das Katholische Bildungswerk, laden Sie gleich nach dem Gottesdienst herzlich zum Suppenessen ein. Unsere diesjährigen Firmkandidaten sind bei den

Vorbereitungen, beim Suppen kochen und beim Servieren dabei. Sie wollen sich als verantwortungsvolle Christen auch an diesen

Kontinente-übergreifenden Projekten beteiligen.

Falls Sie um diese Zeit noch nicht den richtigen Appetit auf eine Suppe haben, gibt's auch die Möglichkeit, die Suppe mit nach Hause zu nehmen und zu Mittag mit ihren Lieben zu verspeisen. Für den Heimtransport stellen wir Joghurtkübel (1 l Inhalt) oder Marmeladegläser in verschiedenen Größen zur Verfügung. Sie können natürlich auch selber ein Gefäß mitbringen.

Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag und benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten und nützen Sie die Möglichkeit einer online-Spende unter www.teilen.at

*Unser Spendenkonto lautet auf
Aktion Familienfasttag
der Katholischen Frauenbewegung:*

IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000
BIC: GIBAAWXXX

*Die Aktion Familienfasttag trägt das
Österreichische Spendengütesiegel.*

Geht es beim Fasten um Verzicht? Ganz im Gegenteil!

Die vierzig Tage zwischen Aschermittwoch und Karsamstag gelten im Christentum als Fastenzeit. Heute nehmen viele Menschen die Fastenzeit als Anlass, den Körper noch mal richtig auf Vordermann zu bringen. Da fällt am Aschermittwoch der Startschuss für die Bikinifigur. Verzicht ist In. Aber wie viel hat es mit innerer Umkehr zu tun, wenn die Kilos purzeln?

Fasten – macht man das noch?

In Zeiten von Selbstoptimierung und Schönheitskult ist es jedenfalls eine höchst gefährliche Angelegenheit, denn da droht die Fastenzeit zu einer neuen Diätetepisode zu verkommen, in der man einfach nur versucht, die überschüssigen Kilos von Weihnachten wieder loszuwerden. Wenn das der Fall ist, dann ist das wahre Ziel verfehlt. Denn schon in der Bibel heißt es, zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider. Es geht darum nicht den Speck von den Hüften loszuwerden, sondern den Speck vom Herzen runter zu bekommen. Und wenn das Herz

freigemacht werden soll, dann wäre heutzutage vor allem auch digitales und soziales Fasten angesagt: zu erleben und zu wissen, dass die Welt sich auch noch weiter dreht, wenn ich eine Whatsapp-Smiley- oder Facebook-Nachricht nicht beantwortet habe.

Beim Fasten geht es darum, die Leichtigkeit des Seins wiederzugewinnen, Das Leben zu schmecken und zu erfahren, was es heißt, wenn Gott sagt, ihr sollt ein Leben in Fülle haben. Leider müllen wir uns manchmal so sehr mit Bildern und digitalen Dingen zu, dass uns dieser Geschmack für das Leben ziemlich abhanden kommt. Von daher ist Fasten etwas herrlich Unzeitgemäßes, etwas was man dringend wieder nutzen sollte. Aber nicht um sich noch mehr selbst zu kasteien oder um sich noch mehr zu optimieren, sondern um das Wesentliche im Leben endlich wieder zu entdecken.



KBW - Treffpunkt Bildung Ampflwang



Seit vielen Jahren veranstaltet unser KBW schon einen **„Abend im Advent“**. So auch 2018. Bei festlich gedeckten Tischen und mit kleinen selbstgemachten Geschenken für die Besucher. Gedichte und weihnachtliche Geschichten wurden von Pfarrer Pumberger und dem Team des KBW vorgetragen und Schüler und Schülerinnen der Landesmusikschule

Ampflwang spielten für uns auf erfrischende, flotte Art, weihnachtliche Weisen.

Im Anschluss gab es das versprochene FKK, d.h. in unserem Fall: Fremde Kekse kosten, mit Tee oder Punsch. Es war ein einstimmender Abend, bei dem die Geselligkeit nicht zu kurz kam.



Im Jänner gab es einen gut besuchten Vortrag über das Pilgern im Winter.

Camino im Winter!

Kurt Andorfer ging am 11.12. 2015 in 140 Tagen, von Altmünster über Deutschland, die



Schweiz und Frankreich nach Spanien! Nach Santiago de Compostela. Mit beeindruckenden Bildern und Worten, ließ er uns in zwei Stunden an diesem Weg teilhaben.

Schauen Sie mal wieder bei uns herein!

21. März 2019, 19.00 h

Vortrag „Erziehen mit Gelassenheit“

mit Frau Helga GAHLEITNER,
St. Peter am Wimberg,
in Kooperation mit der Spiegel-Gruppe
Eintritt: Freiwillige Spenden

3. April 2019, 14.00 – 17.00 h

EINKEHRNACHMITTAG

„Missionare sind wir alle“
mit Frau Elisabeth PIRITSCH, Lambach
Eintritt: Freiwillige Spenden

10. April 2019, 19.30 h

„Das Jahr des Falken“

von und mit Gerhard STEINBICHLER, Ampflwang
Eintritt: Freiwillige Spenden

6. Juni 2019, 19.30 h

„Humor ist das Salz des Lebens

und wer gut gesalzen ist, bleibt lange frisch“
mit Mag. Maximilian FÖDINGER, Traun
Eintritt: € 5,- /Partnerkarte: € 8,-

Bibelabende:

20. März 2019, 19.30 h

Pfarrhof Puchkirchen
„Die bösen Winzer“ Mt. 21, 33-46

25. April 2019

Bibliologabend im Geistl. Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck:
„Friede sei mit euch“ Joh. 20, 21 a
Abfahrt in Puchkirchen um 18.30 h

22. Mai 2019, 19.30 h

Pfarrheim Ampflwang
„Das königliche Festmahl“ Mt. 22, 1-14

19. Juni 2019

Abschlussabend mit Wanderung in Puchkirchen,
Start bei Pfarrheim um 19.30 h

*Auf euer Kommen freut sich das KBW-Team Ampflwang:
Inge, Eva, Augustine, Maria, Korina*



Liebe Leute,

wir treffen uns jeden 1. Dienstag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Pfarrheim.

Es ist jederzeit möglich, einzusteigen. Neue Teilnehmer sind immer herzlich willkommen !

Wir freuen uns auf dich:

Augustine, Gerda und Paula

Suchbrief

In unten stehendem Brief sind neun Farben versteckt. Aber wo?

Sehr geehrter Herr Bankdirektor Ottensheim,

gegen Sie mache ich eine Klage anhängig. Rauben Sie mir nicht noch mehr Nerven! Ich hab einen Schweißausbruch nach dem anderen und glaub, lausige Zeiten kommen auf mich zu. Ich wollte ein neues Unternehmen gründen, und da erfahre ich, dass mein Geld gar nicht in Ihrer Bank ist. Sie lassen es arbeiten! Ausbeutung ist das! Wie viele Urlaubstage gewähren Sie meinem Geld? In der Regel bin ich nicht so, aber meine Mäuse tun mir leid. Woran gebricht es Ihnen? Werden Sie nach Tarif bezahlt? Lassen Sie mich dies wissen, und zwar rasch. War zu lange zu vertauensselig.

Silvio Lettner

Auflösung S.9

Mobbing-Telefon

Bis zu 300.000 Menschen in Österreich leiden unter Mobbing am Arbeitsplatz. Die (Langzeit-) Folgen für Betroffene und auch für Betriebe sind fatal.

Wer betroffen ist, braucht Hilfe!

„Es ist wie ein Loch, das sich auftut“ – so beschreiben Betroffene, wie sich Mobbing anfühlt und letztlich das ganze Leben verändert. Unter Mobbing (engl. „mob“ = zusammengerotteter Pöbel, Haufen, Bande, Sippschaft) sind zielgerichtete, häufige Angriffe über einen längeren Zeitraum zu verstehen, die deutlich als Schikane erkennbar sind: Herabwürdigungen, Belästigungen, Boshaftigkeiten, Intrigen bis hin zum Psychoterror. In Österreich sind ca. 7,2% der ArbeitnehmerInnen davon betroffen – quer durch alle Bildungsschichten und Bereiche der Arbeitswelt. Mobbing führt zu Isolation und zum Rückzug der Betroffenen, zu physischen und psychischen Problemen und in manchen Fällen sogar zum Suizid. Die „Täter“ können KollegInnen, Vorgesetzte oder Untergebene sein. Es gibt die unterschiedlichsten Ursachen:

- Jemand wird zum „Blitzableiter“ für Stress, Überforderung oder das schlechte Betriebsklima gemacht.
- Jemand soll gezielt und systematisch hinausgeekelt werden.
- Unausgesprochene Konflikte führen mit der Zeit zu unterschwelligem oder offenen Feindseligkeiten
- ...

Wer gemobbt wird, braucht Hilfe. Die Betriebsseelsorge Oberösterreich bietet Betroffenen rasche Erstberatung am Mobbingtelefon und bei persönlichen Gesprächen im Treffpunkt mensch & arbeit Vöcklabruck.

- + Wir hören Ihnen zu
- + Wir helfen Ihnen bei der Suche und Entscheidung für den nächsten Schritt
- + Wir geben erste Anregungen und Hilfestellungen, was Sie tun können und welche ExpertInnen Ihnen in Ihrem Fall am besten weiterhelfen können (Arbeitsrecht, psychologische Beratung usw.)
- + denn: gute Arbeit und gutes Leben ist das Ziel!

Mobbingtelefon der Betriebsseelsorge OÖ

0732/7610-3610

jeden Montag von 17.00 – 20.00 Uhr (außer Feiertag)

Konflikt- und Mobbingberatung
kostenlos und vertraulich
www.mobbingtelefon.at

Regional:

Treffpunkt mensch&arbeit Vöcklabruck
Bert Hurch-Idl
Graben 19/1
4840 Vöcklabruck
Mobil: 0676/87763666

Haussammlung

Wir>Ich

Anna D. ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 4 und 1,5 Jahren. Ihr Mann erleidet in der Arbeit einen Herzinfarkt und stirbt. Da sie neben dem schmerzlichen Verlust auch große finanzielle Probleme hat, wendet sie sich an die Sozialberatung der Caritas.

Um zumindest für die Kinder und für sich das Notwendigste zum Leben kaufen zu können, erhält sie vom Caritas-Mitarbeiter eine Überbrückungshilfe und eine Beratung, wie sie es aus der finanziellen Notsituation schaffen kann. Der Mitarbeiter unterstützt sie, die finanziellen Angelegenheiten zu regeln, Anträge auszufüllen, um ihre Ansprüche geltend zu machen.

Die lebensnotwendige Unterstützung, wie sie Anna D. und ihre Kinder erhalten haben, ermöglichen die Spenden aus der im April und Mai stattfindenden Haussammlung. Viele MitarbeiterInnen aus unserer Pfarre sind dann in ihrer Freizeit wieder von Tür zu Tür unterwegs, um Spenden für Menschen in Not in Oberösterreich zu sammeln.

Armut trifft viele Kinder

„Armut spielt sich aus Scham meistens hinter verschlossenen Türen ab. Erschreckend ist, dass vor allem viele Kinder mitbetroffen sind“, sagt Günther Fischinger, Mitarbeiter der Caritas-Sozialberatungsstellen. Neben Kindern und Jugendlichen aus Alleinerzieher-Haushalten sind es vor allem Familien mit drei und mehr Kindern, die nicht mehr über die Runden kommen. „Nicht selten haben die Menschen nur 7 Euro am Tag zum Leben zur Verfügung“, weiß der Caritas-Mitarbeiter.

Das Geld aus der Haussammlung kommt konkret tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zu Gute, die in den Caritas-Einrichtungen Hilfe finden. So unter anderem in zwölf regionalen Caritas-Sozialberatungsstellen, im Haus für Mutter und Kind, im Krisenwohnen, beim Help-Mobil, der medizinischen Notversorgung auf vier Rädern für Obdachlose, oder in sieben Lerncafès, wo Kinder aus sozial benachteiligten Familien Lernförderung erhalten, um einen Schulabschluss zu schaffen und dem Armutskreislauf zu entkommen.

Wir bitten auch Sie um Mithilfe mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung. Vielen Dank!

Der Weg zu Gott ist frei

Menschen sehnen sich nach Reinheit. Um Körper und Geist zu reinigen, macht man Fastenkuren, meditiert, manche gehen sogar zu Esoterikern oder Schamanen und nehmen dort an energetischen Ritualen teil. Dass Menschen aber durch Jesus ein für allemal rein sind, dass feiern die Katholiken am „Weissen Sonntag“, der heuer am 28. April stattfindet.



Im Christentum gilt die strahlend weiße Madonnen-lilie als Symbol für Reinheit
©Angelina Ströbel/pixelio

Die Bibel sagt, dass wir Menschen nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind. Vermutlich wollen wir deshalb „rein“ sein. Wir sind nicht dafür gemacht, beladen mit Schuld, Fehlern und einer schweren Vergangenheit durchs Leben zu gehen. Und obwohl nicht mehr viele noch etwas mit dem Begriff Sünde anfangen können, tun wir viel, um endlich wieder rein zu werden.

Der weiße Sonntag

Die lateinische Bezeichnung lautet „Dominica in albis“, also „Sonntag in weißen Gewändern“. Hier klingt schon der vermeintliche Ursprung des weißen Sonntages an: so war die Osternacht der einzige Tauftermin für Täuflinge. Als Zeichen für die Reinigung, die mit der Taufe geschieht, trugen die Täuflinge ein weißes Gewand acht Tage lang - bis einschließlich des Weißen Sonntags - als sichtbares Zeichen.

Doch alles, was wir tun müssen, ist unsere Vergehen zu bekennen und das Geschenk der Vergebung anzunehmen. Um rein zu werden, braucht es kein zusätzliches Opfer. Jesus hat alles dafür getan, damit der Weg zu Gott frei ist.

Nutzen Sie diesen „Weissen Sonntag“ um selbst rein zu werden. Denken Sie darüber nach, wo Ihr Gewissen drückt. Wo Sie Fehler gemacht haben. Wo Sie andere Menschen lieblos oder ungerecht behandelt haben. Sprechen Sie mit Gott darüber und bitten Sie ihn um Vergebung, dass er Sie reinigt von Schuld und aus dem Weg räumt, was zwischen ihnen steht. Laden Sie Gott in ihr Herz und in ihr Leben ein.

Keine Schuld ist zu schwer oder zu schlimm, dass sie nicht vergeben werden könnte. Nehmen Sie die Vergebung Gottes an. Durch den Tod am Kreuz ist Ihnen vergeben.

Vom Fest Maria Verkündigung

Den Moment, in dem Maria erfährt, dass sie auserkoren ist, Gottes Sohn zur Welt zu bringen, feiern wir unter dem Namen „Verkündigung des Herrn“ am 25. März - und damit genau neun Monate vor Weihnachten, dem Fest der Geburt Jesu.

Die Verkündigung des Herrn wird im Lukasevangelium (Lk 1,26–38 EU) erzählt.

„Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu



Leonardo da Vinci: Die Verkündigung, um 1472 - 1475

Josef – der treue und stille Heilige

Am 19. März feiern wir das Fest des Heiligen Josef. Früher war Josef ein häufiger Vorname. Inzwischen ist es um Josef etwas still geworden. Still war er auch in der Bibel. Kein Wort ist von ihm überliefert, dem Mann der Maria, dem Ziehvater Jesu. Nur sein Tun wird berichtet. Und das ist eindrucksvoll genug, um sich daran zu erinnern.

Papst Franziskus hat bei seiner Amtseinführung am 19. März 2013, seinen ganzen Dienst unter den Schutz des Heiligen Josef gestellt. Er ist für den Papst vor allem der custos, der Hüter. Von wem? Zuerst von Maria, seiner Frau, und Jesus, dem ihm anvertrauten Kind. Und darüber hinaus, der ganzen Familie Gottes. Wie ist er Hüter? Aufmerksam und einfühlsam! Treu, auch wenn er nicht versteht! Sein Verhalten, als seine Verlobte Maria schwanger war – aber nicht von ihm – ist beeindruckend. Er hat sie nicht verstoßen, und hat vertraut, dass dieses Kind nicht von einem anderen war, sondern Gottes Geschenk.

bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.“

Die Ankündigung wird zugleich als Moment der Empfängnis verstanden, nach dem biblischen Grundsatz: Wenn Gott spricht, geschieht, was er sagt. Die Jungfrauengeburt gilt als eigenständiges Mysterium.

„Wir dürfen uns nicht fürchten vor Güte, vor Zärtlichkeit“, so der Papst. Für ihn ist Josef „ein starker, mutiger, arbeitsamer Mann, aber zugleich gütig und zärtlich. Auf Josef kann man vertrauen. Auch Kardinal Christoph Schönborn zeigt sich überzeugt: „Er hilft wirklich, in Schwierigkeiten und Nöten. Ich kann nur empfehlen, ihn öfters um Hilfe zu bitten, diesen treuen und stillen Heiligen.“

(Quelle: nach Kardinal Christoph Schönborn, Erzdiözese Wien)



Caspar Jele, Hl. Josef mit dem Jesusknaben (1848)

TERMINVORSCHAU



- 3. 3. Vorstellung der Firmlinge
- 6. 3. Aschermittwoch
19.00 h GD mit Aschenkreuz
Beginn der Fastenzeit
- 17. 3. Familienfasttag – Fastensuppe
- 31. 3. Liebstattsonntag
Vorstellung Erstkommunionkinder
- 3. 4. Einkehrtag im Pfarrheim
- 6. 4. Bergmannskapelle -
Konzert in der Kirche
- 11. 4. 19.00 h Bußfeier
- 18. 4. Gründonnerstag
18.30 h Abendmahlfeier
- 19. 4. Karfreitag
15.00 h Kinderkreuzweg
19.00 h Karfreitagsliturgie
mit Kreuzverehrung
- 20. 4. Osternacht
20.00 h Osterfeuer mit
Auferstehungsfeier
- 21. 4. 8.45 h Ostersonntag GD
- 22. 4. 8.45 h Ostermontag GD
- 28. 4. Georgiritt
- 6. 5. Pfarrwallfahrt
- 12. 5. 8.45 h Muttertag GD
und Sendungsmesse der Firmlinge
- 18. 5. Marktmusik -
Konzert im Pfarrgarten
- 30. 5. Erstkommunion –
Christi Himmelfahrt
- 9. 6. 8.45 h Pfingstsonntag GD
- 20. 6. Fronleichnam
- 23. 6. 8.45 h Gottesdienst
mit Ehejubilaren

Ministranten - Ratschen

Sie kommen mit ihren Ratschen wieder **am 18. und 19. April** und bringen den Ostersegen in die Häuser.



Firmung 2019

22 Firmkandidaten bereiten sich derzeit auf die Firmung vor. Dieses Jahr ist in Ampflwang keine Firmung.

Die Firmtermine finden Sie auf der Pfarrhomepage. Firmhelfer sind: Pfarrer Pumberger, Sabine Preuner, Matthias Thon und Inge Zweimüller.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte ans Pfarrbüro: 07675/2250.



Achtung Terminänderung!!

Die **Ehejubilare** feiern nicht am 16. Juni 2019, sondern am darauffolgenden **Sonntag, den 23. Juni 2019! Danke für Ihr Verständnis.**

Außerdem laden wir jetzt schon alle Ehepaare ein, die heuer ein Jubiläum feiern. Leider passiert es immer wieder, dass ein Jubelpaar beim



Heraussuchen aus den Traubüchern übersehen wird und deshalb keine schriftliche Einladung erhält. Dafür entschuldigen wir uns und bitten Sie, trotzdem zur Feier zu kommen.

Maiandachten 2019

jeweils um 19.30 Uhr

Kirche	1.5.
Aigen - Sozialkreis	3.5.
Innerleiten	7.5.
Tobiasn - Kapelle	8.5.
Rödt - Goldhauben	16.5.
Wassenbach	21.5.
Tofferl - Kapelle	24.5.
Jägertafel	28.5.
Vorderschlagen	29.5.

Team für Maiandachten und Totenwachen:

Wenn Pfarrer Pumberger nicht da sein kann, vertreten ihn dankenswerter Weise folgende Frauen und ein Mann:

Mesner Hans Harringer, Eva Lambichler, Cornelia Zödl, Burgi Biberhofer, Maria Hötzingler, Eva Eberl, Maria Schoßleitner, Petra Wagner, Margit Neuwirth, Gerda Wageneder, Inge Zweimüller.



Pfarrwallfahrt

1 Tag in den Dunkelsteiner Wald

Teilnahme für alle Interessierten möglich!

**Am Montag, 6. Mai 2019
nach Aggsbach - Maria Langegg**



Maria Langegg, Station auf dem Wachauer-Jakobsweg, gehört zu den verborgenen Schönheiten des Landes, eine Wallfahrtskirche im Dunkelsteiner Wald. Am Nachmittag stehen ein paar Höhepunkte der Wachau auf dem Programm. *Anmeldung im Pfarramt.*

Passion - Leiden von Jesus Christus

In diesem Jahr wird die Passion Christi wieder schauspielerisch dargestellt.

Unter der Regie von Dietmar Eitzinger werden der Chor Melodies, die Firmkandidaten und noch viele Laienschauspieler diesen überaus tragischen Teil im Leben Jesu zeigen.

- 1. Aufführung am Palmsonntag, 14.4.,** nach der Palmweihe um ca. 9.00 Uhr in der Kirche
- 2. Aufführung am Karfreitag, 19. 4.,** um 19.00 Uhr in der Kirche



Öffnungszeiten:

Sonntag 8:30 - 10:30 Uhr
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr

Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer an Feiertagen, wenn diese auf Donnerstag fallen. Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Ihren Besuch!

Media2go - Digitale Bibliothek OÖ

Bücher, Hörbücher, Videos, Zeitschriften rund um die Uhr > jeden Tag > kostenlos
> automatische Rückgabe
Fragen sie unsere Bibliothekare um den Zugangscodcode !!

Hier einige unserer Neuerscheinungen!

Romane und Unterhaltung:

Haruf, Kent: Abendrot

Yanagihara, Hana: Das Volk der Bäume

Thurnher, Armin: Fähre nach Amerika.
Mein Jahr in Amerika

Paasilinna, Arto: Für eine schlechte
Überraschung gut. Roman

Moser, Milena: Land der Söhne

Moyes, Jojo: Nächte, in denen Sturm
aufzieht. Roman, Lou & Will, Bd. 03

Zusak, Markus: Nichts weniger als ein
WUNDER. Roman

Würger, Takis: Stella

Sabolo, Monica: Summer

Seidenauer, Gudrun: Was wir einander
nicht erzählten. Roman

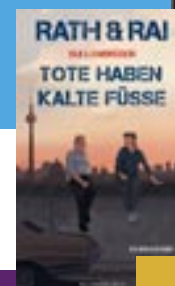


Krimis und Thriller:

Dutzler, Herbert: Letzter Stollen.
Ein Altaussee-Krimi

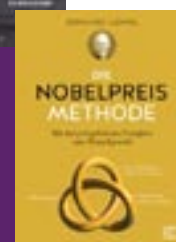
Billier, Maxim: Sechs Koffer

Rath, Hans: Tote haben kalte
Füße. Kriminalroman



Sachbücher:

Ludwig, Bernhard:
Die Nobelpreis Methode.
Mit 3 preisgekrönten Prinzipien zum
Wunschgewicht



Kinderbücher:

George, Kallie: Das kleine Waldhotel.
Ein Zuhause für Mona Maus

Das kleine Waldhotel.
Ein Winterwunder für Mona Maus



Weitere Buchtipps finden sie unter: www.biblioweb.at/ampflwang